

<p style="text-align: center;"><b>Groß Glienicke</b> <b>Nachrichten aus dem Ortsbeirat</b> <b>Sitzung vom 29. Oktober 2014</b></p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Themen:**

- **Beauftragter für den ländlichen Raum**
  - **Erklärung zum Atelierhaus Panzerhalle**
  - **Kurzmeldungen**
- 

## **Ortsbeirat Groß Glienicke ist für einen Beauftragten für die Ortsteile**

Der Ortsbeirat Groß Glienicke unterstützt den Plan der Kooperationsparteien in der Stadtverordnetenversammlung, in der Stadtverwaltung die Position eines Beauftragten für die Ortsteile einzurichten.

In der Debatte gab es Kritik an der grundsätzlichen Ablehnung durch mehrere Ortsbeiräte. Die Idee, mit einem Beauftragten die Interessenvertretung der Ortsteile innerhalb der Stadtverwaltung zu verbessern, sei richtig. Immer wieder würden die Ortsteile in der Verwaltung übergangen. Jüngstes Beispiel: Planung der Buslinien 638/639 ohne rechtzeitige Einbeziehung des Ortsbeirates.

Kritisiert wurde allerdings der Beschlusstext, weil er missverständlich formuliert sei. Um sicherzustellen, dass der Beauftragte nicht die Arbeit der Ortsbeiräte und Ortsvorsteher ersetze, wurden Korrekturen beim Antragstext gefordert.

Der fast einstimmige Beschluss (bei nur einer Gegenstimme) fordert folgende Änderungen (Kürzungen) im Antrag der Stadtverordneten:

*Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in seinem Geschäftsbereich eine Stelle für einen Beauftragten für den ländlichen Raum Potsdams zu schaffen, der ständiger Ansprechpartner für die [Kürzung: Einwohner der] Ortsteile in den ländlichen Regionen ist. [Kürzung: ihre Belange vertritt und Bindeglied zwischen den Ortsbeiräten und dem Oberbürgermeister ist.] Die Einbeziehung von ländlichen Vereinen und Verbänden als Säulen bürgerschaftlichen Engagements, eine enge Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen in den ländlichen Ortsteilen sowie die Koordination zwischen der Verwaltung und den Ortsbeiräten ist Bestandteil der zu schaffenden Position.*

---

## **Unterstützung für bedrohte Atelierhaus-Künstlergemeinschaft**

Mit einer Erklärung hat sich die Mehrheit der Mitglieder des Ortsbeirates in die Diskussion um die Mietverträge für die Künstler des Neuen Atelierhauses Panzerhalle eingemischt. Fünf von acht anwesenden Ortsbeiratsmitgliedern unterzeichneten diese Erklärung:

## **Wir unterstützen das Neue Atelierhaus Panzerhalle**

### **Eine Erklärung von Mitgliedern aus dem Ortsbeirat Groß Glienicke**

Die Stadt Potsdam hat Schwierigkeiten, Künstlern bezahlbare Räumlichkeiten für ihre Ateliers zur Verfügung zu stellen. In dieser Situation ist der Standort in Groß Glienicke von besonderer Bedeutung: Haus 5 in der Waldsiedlung.

Hier haben die im Neuen Atelierhaus Panzerhalle zusammengeschlossenen Künstlerinnen und Künstler bezahlbare Atelierräume. Mit zahlreichen Kunstprojekten und der Beteiligung an den Tagen der offenen Ateliers ist die Künstlergemeinschaft in Potsdam sehr präsent.

**Ausgerechnet gegen diese Institution geht nun das Groß Glienicker Ortsbeiratsmitglied Andreas Menzel vor.** Menzel hat sich an die Kommunalaufsicht gewandt mit der Frage, „*ob es Aufgabe des KIS sei, den Künstlern verbilligt nur rund drei Euro pro Quadratmeter Miete zuzugestehen*“ (Zitat PNN).

Der Kommunale Immobilienservice (KIS), dem Haus 5 gehört, sieht sich nun gezwungen, die Miete für die Künstler zu erhöhen – was die Existenz des Atelierhauses bedroht. Andreas Menzel behauptet, ihm gehe es nur um Transparenz.

Wir protestieren dagegen, dass mit diesem Vorgehen Ateliers im Potsdam er Ortsteil Groß Glienicke – und damit das Fortbestehen einer etablierten Künstlergemeinschaft gefährdet werden. Dem Engagement der Künstlerinnen und Künstler ist es zu verdanken, dass nach 1990 die ehemalige Kaserne auch zu einem Ort der Kunst geworden ist. Diese kulturelle Errungenschaft für Potsdam darf nicht gefährdet werden.

## **Kurzmeldungen**

- Das **Denkmal an der Glienicker Dorfstraße** soll durch eine Tafel ergänzt werden. Die Mehrheit des Ortsbeirates gab grünes Licht für das Vorhaben des Groß Glienicker Kreises. Mit der Tafel soll der Charakter des ehemaligen Heldendenkmals als Denkmal gegen Kriege und staatliche Gewalt deutlich gemacht werden.
- Einstimmig forderte der Ortsbeirat, dass bei der **Buslinienplanung** die Flüchtlingsunterkunft in der Waldsiedlung berücksichtigt werden müsse. Er bekräftigte damit die Forderung, künftig zumindest in Stoßzeiten den 639er einmal pro Stunde mit einer vereinfachten Linienführung an der Waldsiedlung vorbei zu führen. Außerdem setzt sich der Ortsbeirat dafür ein, dass der Waldweg zwischen Waldsiedlung und Potsdamer Chaussee in Höhe der Haltestelle Außenweg beleuchtet wird.